

W. Z. 17. 5. 1943

## Mütterehre in Bielefeld

„Verantwortungsvolle Mütter — einsatzbereite Söhne!“ Unter diesem Gedanken stand im ganzen Vaterland der Muttertag als Dank an alle Mütter.

In den Bielefelder Familien wetteiferten schon nach dem Erwachen die Kinder um die Gunst, der Mutter als erstes den Blumenstrauß überreichen zu dürfen. Es ist im engsten Kreise ungeschriebenes Gesetz geworden, der Mutter an diesem Tage die Hausarbeit zu erleichtern oder ganz abzunehmen, sie darüber hinaus mit kleinen Aufmerksamkeiten zu erfreuen. Viele Väter sind im Felde. Da war die Freude doppelt groß, wenn zum Muttertag auch noch ein Briefchen von der Front eintraf.

In den Betrieben hatten es sich Führung und Arbeitskameraden nicht nehmen lassen, den Müttern, die an diesem Tage ihren schweren Dienst versehen mußten, kleine Gaben zuzuwenden. Mancher Arbeitsplatz war mit Grün und Blüten geschmückt. In einem Betrieb fand eine werdende Mutter, deren Mann im Felde steht, ein Teil ihrer Kleinkindausstattung als Geschenk vor. Ein schönes Zeichen der Verbundenheit und Verantwortungsfreudigkeit in dieser Zeit!

Die Ortsgruppen der NSDAP. hatten es übernommen, den linderreichen Müttern diesen Tag zum besonderen Ehrentage zu machen. Politische Leiter überreichten den Müttern in den Wohnungen Ehrenkreuze und Urkunden. Jungmädels zogen mit strahlenden Augen und mit Blumensträußen beladen durch die Straßen.

Die Blumen häuften sich in den Wohnungen der linderreichen Mütter. Gedichte wurden aufgesagt; Lieder erklangen von Kinderlippen. Auch die Frauenschaft hatte sich für die Hausbesuche zur Verfügung gestellt, sorgte aber auch für Verschönerung der Gemeinschaftsfeiern in Ortsgruppen, wo eine größere Anzahl Mütter zu ehren war.

Eine besonders stimmungsvolle Feier veranstaltete die Ortsgruppe „Königsbrügge“, wo sechzehn Müttern das Ehrenkreuz durch den Ortsgruppenleiter überreicht werden konnte; darunter waren allein sechs silberne. Im ganzen Bereich des Kreises wurden 84 Ehrenkreuze an linderreiche Mütter verliehen, davon sechs goldene, sechzehn silberne und 62 bronzene. Die Ortsgruppe „Fahnenplatz-Fritz-Homann“, die mit der Ortsgruppe „Rebelstor“ gemeinsam im Gymnasium eine Feier veranstaltete, konnte zwei Müttern das goldene Ehrenkreuz verleihen. In der Ortsgruppe „Pottenaun“ wurden sieben linderreiche Mütter mit Ehrenkreuzen bedacht. In manchen Ortsgruppen wurden auch den Müttern gefallener Krieger Blumen ins Haus gebracht.

Der Strom der Liebe, der ausgeht von den Müttern, strömte auf sie zurück. Die deutsche Mutter aber sieht nicht nur an ihrem Ehrentag, der sonntäglich umfließen ist, von grüngoldenem Licht des Maien, im Mittelpunkt unferer völkischen Denkmals, sondern auch im harten Werktag des totalen Krieges.